

www.brk-regensburg.de

Ausgabe 3
September 2011
B 14152

plus

Finale des BRK-Landeswettbewerbs:
**Regensburger vorne
mit dabei**



Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg Stadt und Landkreis



Auch im Urlaub zählt jeder Tropfen Blut!

Blutkonserven nehmen ab – mehr Unfälle, weniger Spender



Ab in den Süden, der Sonne hinterher... schallt es aus den Autoradios. In den Biergärten heißt es „O zapft is“! Antonios Eisdielen an der Ecke hat Hochkonjunktur und an den Badeseen tobt das Leben. Es ist Sommer und alle sind unterwegs. Viele Urlauber machen sich jetzt noch auf den Weg Richtung „Bella Italia“ oder in ein anderes südliches Urlaubsland. Doch trotz aller Urlaubseuphorie holt einen die Realität schnell wieder ein, wenn der Verkehrsfunk im Radio einen schweren Unfall auf der Autobahn vermeldet. Und bei dem einen bleibt es nicht. Laut Aussage des Statistischen Bundesamtes steigt die Rate in den Sommermonaten rapide an. Gerade Motorräder

sind häufig in schwere Unfälle verwickelt.

Für Krankenhäuser und Notdienste heißt das: Ein höherer Bedarf an Blut, aber weniger Spender. Da kann es schnell zu Engpässen kommen. „Auch viele unserer Blutspender sind in den Schulferien weggefahren“, weiß man beim Bayerischen Blutspendedienst. Das merkt man beim Nachschub, der ständig gewährleistet sein muss. Denn Blutkonserven halten nur 42 Tage. Eine ständige Spendebereitschaft ist deshalb lebensnotwendig.

Damit Unfallopfer, Krebskranke und Herzpatienten auch in der Urlaubszeit ausreichend mit Blutkonserven versorgt werden können, zählt gerade jetzt jeder Tropfen Blut, der in Bayern gespendet wird. Und das geht einfacher als gedacht. Der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes gibt täglich Termine bekannt, an denen man mit seinem roten Lebenssaft Menschen retten kann. Zusätzlich bietet der BSD/BRK einen kostenlosen Gesundheitscheck für regelmäßige Blutspender an. So können frühzeitig Herz- und Kreislaufkrankungen, Leber- und Nierenerkrankungen oder Fettstoffwechselstörungen erkannt und behandelt werden. Informationen zum kostenlosen Gesundheitscheck oder wann und wo Blutspendetermine stattfinden, sind unter der kostenlosen Hotline des Blutspendedienstes 0800 – 11 949 11 zwischen 7.30 Uhr und 18.00 Uhr oder unter www.blutspendedienst.com im Internet abrufbar.

Blutspenden kann jeder gesunde Mensch zwischen 18 und 68 Jahren. Blutspenden in höherem Alter sind nach individueller Entscheidung der Ärzte des BRK Blutspendedienstes möglich. Frauen können viermal, Männer sogar sechsmal innerhalb von zwölf Monaten Blut spenden. Zwischen zwei Blutspenden muss ein Abstand von mindestens acht Wochen liegen. Mitbringen sollen die Blutspender/innen ihren Unfallhilfe- und Blutspenderpass, bei Erstspendern reicht ein amtlicher Lichtbildausweis.

Inhalt

Kreisverband

Vorstandssitzung des BRK Kreisverbandes Regensburg	4
„Krisen-Interventions-Team“: Ausbildung abgeschlossen	4
Landrat Herbert Mirbeth überreicht Ehrenzeichen	6
BRK-Vizepräsident Sibling ehrte 100 Spender.....	6
Gewalt gegen Retter: Übergriffe keine Seltenheit mehr	6

Senioren

BRK Senioren Wohn- und Pflegeheim	
Haus Hildegard-von-Bingen.....	5
BRK ehrt Hildegard Anke für ihren Einsatz.....	5

Bereitschaften

Die BRK-Motorradstreife hat derzeit Hochsaison	7
Der längste Tag: Einsatz beim IRONMAN Regensburg.....	8
Kerstin Bielke geehrt.....	8
Betreuung des Theaterfestivals in Regensburg	9
Großes Stadtfest und Besuch vom Ministerpräsidenten	
Höhepunkte für das Rote Kreuz Neutraubling im Juli.....	9

Jugendrotkreuz

Spiel und Spaß: Jugendzeltlager der Gemeinschaften.....	10
35 neue Ersthelfer an der Mittelschule Undorf.....	10
Wir sind gerne beim Jugendrotkreuz... ..	10
DRK-Hausnotruf ist Testsieger	11
JRK Regensburg: Erfolge auf Landesebene erzielt.....	11

Ausbildung

Neue Vorgaben: Durchführung der Herz-Lungen-Wiederbelebung überarbeitet.....	12
Ehrung verdienter Ausbilder/innen.....	12
Erfolgreicher Abschluss für Rettungsdiensthelfer in Regensburg.....	13
Bildungszentrum erfolgreich rezertifiziert	13
Ausbildungsangebote BRK Bildungszentrum Regensburg.....	13

Wasserwacht

4.470 Schüler im Schwimmen und Retten ausgebildet.....	14
--	----

Bergwacht

Dauerausstellung: Bergwacht bekommt Platz im Kletterzentrum ..	14
Der Bergwacht-Nachwuchs macht sich	14
Wandervorschlag der Bergwacht	15

Impressum PLUS ist das Mitgliedermagazin des BRK Kreisverbandes Regensburg Stadt und Landkreis und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder)-Mitgliedsbeitrag enthalten.
Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR), Kreisverband Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg • **Vertreten durch** Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger
Redaktion: Hans Schrödinger (BRK), Katja Vogel
Anzeigen: Media+Werbeservice Anna Maria Faust
Produktion: PR+Werbung Ludwig Faust, Prüfeninger Schloßstraße 2, 93051 Regensburg
Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg • **Auflage:** 14.800 Exemplare
Bildnachweise: Titel: © MANDY GODBEHEAR – shutterstock.com
 PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

Kinderarmut nimmt zu

Liebe Leserin, lieber Leser,

Jedes sechste Kind in Deutschland ist von Armut bedroht. Dies geht aus einem Anfang August vom Statistischen Bundesamt in Berlin vorgestellten Bericht über die Lebenslage von Kindern in der Bundesrepublik hervor. Danach gelten 15 Prozent der über 13 Millionen Kinder und Jugendlichen als armutsgefährdet. Das bedeutet, dass das Netto-Einkommen in ihrem Elternhaus unter dem Schwellwert von 11.151 Euro pro Jahr liegt. Die meisten armutsgefährdeten Kinder leben in Haushalten von Alleinerziehenden. Mehr als jedes dritte Kind, dass nur von Mutter oder Vater betreut wird, gilt als armutsgefährdet. Wie aus den Daten weiter hervorgeht, wachsen in Deutsch-

land gemessen an der Gesamtbevölkerung so wenig Kinder und Jugendliche auf wie in keinem anderen Land Europas. Nur 16,5 Prozent der über 81 Millionen Menschen in der Bundesrepublik sind jünger als 18 Jahre. Im Nachbarland Frankreich liegt der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung bei über 22 Prozent. Die meisten Kinder und Jugendlichen leben in der Türkei. Fast jeder dritte (31,2 Prozent) der über 72 Millionen Türken ist laut der Übersicht jünger als 18 Jahre (Quelle: mittelbayerische.de, 3.8.2011).

Auch die Stadt Regensburg hat einen ersten „Bericht zur Sozialen Lage 2011“ vorgelegt (siehe: <http://www.regensburg.de/sixcms/media.php/121/stadt-regensburg-sozialbericht-2011.pdf>), der sehr detailliert stadtteilbezogen Problemlagen benennt. Entscheidend ist jedoch nicht, durchaus auch bereits bekannte Problemlagen erneut festzustellen, sondern diesen entsprechend zu handeln. Deshalb wird es in den kommenden Monaten darum gehen, Konsequenzen aus dem Bericht zu ziehen. An diesem Prozess ist der BRK Kreisverband Regensburg beteiligt und entsprechend der Zielsetzung



des Roten Kreuzes werden wir uns stark machen für die, die die Hilfe am dringendsten bedürfen. Dazu zählen auch in Regensburg Kinder und alte Menschen. Deren Interessen werden wir auch weiterhin sehr deutlich vertreten.

Ich wünsche Ihnen einen sonnigen Herbst!

Ihr

Sepp Zenger
Kreisgeschäftsführer

Reiss
SanitätsFachhaus

- OrthopädieTechnik
- OrthopädieSchuhtechnik
- BrustZentrum
- VenenkompetenzZentrum
- Bewegungs- & AnalyseZentrum

Reiss & Zimmermann

- HomeCare
- RehaTechnik

REGENSBURG Obermünsterstraße 17 | Tel. 09 41 / 59 40 90
Donau-Einkaufszentrum | Tel. 09 41 / 4 60 75 88

NEUMARKT Badstraße 21 | Tel. 0 94 81 / 4 31 91

REGENSBURG Straubinger Straße 61 | Tel. 09 41 / 60 36 60
info@reiss-zimmermann.de
www.reiss-zimmermann.de

Empfang für Hildegard Anke

Vorstandssitzung des BRK Kreisverbandes Regensburg

Vor der Sommersitzung des BRK-Kreisvorstands in Stadt und Landkreis Regensburg hatten der Vorsitzende Dr. Heinrich Körber und der Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger zu einem Empfang für Bürgermeisterin a.D. Hildegard Anke anlässlich deren 90ten Geburtstags eingeladen.

Da sie keine Geschenke wollte, überreichte Dr. Körber ihr einen Scheck für die ihr am Herzen liegende und mit unzähligen Aktionen unterstützte „Maria-Probst-Stiftung“.

Ambulante Pflege

„Das erste Halbjahr 2011 zeigte wieder eine sehr erfreuliche Entwicklung“, so Sepp Zenger in der anschließenden Sitzung unter der Leitung von Dr. Heinrich Körber. Die Prüfer/innen des MDK erteilten den BRK-Sozialstationen die Gesamtnote „Sehr gut“ (1,3).

Fahrdienste

In der ersten Jahreshälfte wurden 9.302 Fahrten durchgeführt, knapp fünf Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Die größte Herausforderung war aber der Wegfall

Ausbildung abgeschlossen

Mit Freude konnten wir bei der Jahreshauptversammlung des Arbeitskreises „Krisen-Interventions-Team“ (KIT) drei neue Mitglieder mit abgeschlossener Ausbildung begrüßen. Während der zweijährigen Ausbildung haben sie theoretische sowie praxisangeleitete Blöcke absolviert und mindestens zehn präklinische Einsätze gefahren. Wir wünschen Isabel Banrevy, Sonja Mahrer und David Ogradnik allseits genügend Kraft bei ihren Einsätzen im Rahmen der Krisenintervention/Notfallseelsorge Regensburg. Auch die Gäste vom KIT-Team Parsberg sowie der Stellv. Kreisbereitschaftsleiter, Walter Sattler, freuten sich über die „neuen Kollegen“.

Wir freuen uns über jede/n weitere/n, die/der sich für die Arbeit der Krisenintervention und Einsatzkräftenachfolge interessiert (Kontakt: AK6-Leitung@gmx.de).

Michael Ertl



Bürgermeisterin a.D. und Vorstandsmitglied des BRK, Hildegard Anke, zusammen mit dem Vorsitzenden Dr. Heinrich Körber (r.) und Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger.

der Zivildienstleistenden: Um diesen zu kompensieren, wurden bereits fünf neue Vollzeitstellen geschaffen.

Betreuung an Grundschulen

Bei der Mittagsbetreuung an Grundschulen sind verlängerte Gruppen besonders gefragt. An den gebundenen Ganztagschulen ist der Kreisverband im kommenden Schuljahr Kooperationspartner an der Hans-Herrmann-Schule sowie bei unserem Nachbarn an der Schule am Hohen Kreuz.

Rettungsdienst

Der Rettungsdienst wurde erneut erfolgreich nach den internationalen Vorgaben DIN EN ISO 9001:2008 im Qualitätsmanagement und nach den internationalen Vorgaben DIN EN ISO 14001:2009 zertifiziert.

Mütter- und Vater-/Mutter-Kind-Kuren

Als Sprachrohr für erholungsbedürftige Mütter in Stadt und Landkreis Regensburg hat sich der Arbeitskreis „Müttergenesung“ (Caritas, Diakonie, AWO und BRK) an regionale Landtagsabgeordnete gewandt, um auf die Missstände im Genehmigungsverfahren aufmerksam zu

machen. Die Mütter- und Mutter-/Vater-Kind-Kuren sind seit 2007 gesetzliche Grundlage im Leistungskatalog der Krankenkassen.

Senioren Wohn- und Pflegeheime

Die Rotkreuzheime in der Rilkestraße und im Minoritenhof sind weiterhin zu 100 Prozent ausgelastet und führen nach wie vor Wartelisten für Einzelzimmer. In den Heimen fand – wie in der ambulanten Pflege – eine Prüfung des medizinischen Dienstes der Krankenkassen statt, bei der das Rotkreuzheim die Note 1,4 und der Minoritenhof die Note 1,2 erzielte.

Jahresabschluss 2010

Zwischenzeitlich wurde die Prüfung der Jahresrechnung 2010 durch Rödel und Partner im Auftrag der Internen Revision durchgeführt und es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Das Gesamthaushaltsvolumen betrug 24,44 Millionen Euro, davon entfielen auf das Rotkreuzheim 7,25 und auf den Minoritenhof 2,52 Millionen. Der Vorstand nahm beruhigt zur Kenntnis, dass der BRK Kreisverband Regensburg wirtschaftlich auf gesunden Beinen steht.



Wohlfühlen im Alter

BRK Senioren Wohn- und Pflegeheim Haus Hildegard-von-Bingen

Im Juli 2012 wird sich die Versorgung der Senioren im Stadtosten Regensburg wesentlich verbessern. Das im Bau befindliche Senioren Wohn- und Pflegeheim in der Hildegard-von-Bingen-Straße schließt damit eine Versorgungslücke.

Es entstehen 97 Plätze, die älteren Mitbürgern ein neues Zuhause bieten. Sie können in ihrer vertrauten Umgebung bleiben, betreut und gepflegt werden. Wichtiges Anliegen ist uns, dass sich Menschen im Alter wohlfühlen:

- Sie können hier aktiv ihren Alltag gestalten, ganz nach eigenem Wunsch und persönlichen Fähigkeiten.
- Sie werden in jeder Lebenslage von fachlich kompetenten Kräften gut gepflegt und umsorgt.
- Sie können in einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Privatsphäre und Gemeinschaft leben.

Gerade für Menschen mit zunehmendem Pflegebedarf sind flexible Formen des Wohnens und Zusammenlebens wichtig. Das moderne Wohnkonzept bietet viele Vorteile:

- Ideal für aktive Bewohner bis zur Pflegestufe 3
- Freiwillige Einbindung in den gemeinsamen Tagesablauf (Mithilfe beim Kochen, Besorgungen, ...) zur Förderung der körperlichen und geistigen Fitness



Das Haus Hildegard-von-Bingen wird direkt zwischen Krankenhaus Sankt Josef und dem Facharztzentrum erbaut.

- Kompetente Versorgung im gesamten Tagesablauf durch Hauswirtschafterinnen und Pflegepräsenzkräfte
- Förderung des Gemeinschafts-sinns durch Mitgestalten des Tagesablaufs und Speiseplans
- Rückzugsmöglichkeiten nach individuellen, persönlichen Bedürfnissen
- Konzept nach neuesten Erkennt-

nissen des Kuratoriums Deutsche Altershilfe (KDA), Köln.

Die 97 Plätze sind auf drei Etagen mit jeweils zwei Wohngruppen, bestehend aus Einzel- und Doppelzimmern verteilt. Jede Gruppe umfasst 14 bis 20 Bewohner/innen. Das Zentrum jeder Hausgemeinschaft bildet ein offener Küchen- und Wohnbereich. Da kann jede/r Bewohner/in am Gemeinschaftsleben teilnehmen, oder sich in seinen bzw. ihren privaten Bereich zurückziehen. Ein Multifunktionsraum ist für Treffen, Spiele und Veranstaltungen gedacht. Im Innenbereich des U-förmigen-Gebäudes befindet sich eine einladende Gartenanlage. Über einen Rundweg erreichen auch demenzkranke Menschen von den überdachten Terrassen aus leicht ihr Zuhause. Bänke locken Bewohner/innen wie Gäste zum Verweilen.

Eine optimale ärztliche Versorgung ist selbstverständlich gewährleistet durch Hausärzte, das nahegelegene Krankenhaus St. Josef und das wenige Meter vom Haus entfernte Facharzt-Zentrum.

Viviana Kagerer

Aktiv für Mitmenschen

BRK ehrt Hildegard Anke für ihren Einsatz

Am 26. Juli 2011 lud der Vorsitzende des BRK Kreisverbandes Regensburg, Dr. Heinrich Körber, die Vorstandsmitglieder anlässlich des 90ten Geburtstags von Hildegard Anke zu einem Empfang vor der Vorstandssitzung ein.

Hildegard Anke wurde im März 1989 erstmals in den Vorstand des BRK Kreisverbandes gewählt und bei der konstituierenden Sitzung zur Beauftragten für die Sozialarbeit bestimmt. Der Vorsitzende Dr. Albert Schmid benannte sie als 1. Stellv. Vorsitzende. In der Wahlperiode 1993 bis 1997

wurde Hildegard Anke – sie hatte 1990 mit 67 Jahren das Amt der ehrenamtlichen Bürgermeisterin in Regensburg übernommen – in den Vorstand berufen und zur Beauftragten für die Sozialarbeit benannt. In der anschließenden Wahlperiode gehörte Hildegard Anke nicht dem Vorstand an, wurde dann aber bei den jeweiligen konstituierenden Sitzungen des Vorstands nach den Mitgliederversammlungen 2001, 2005 und zuletzt 2009 in den Vorstand berufen. Sie gehört(e) somit bislang insgesamt 18 Jahre dem Vorstand an.

Hildegard Anke gehört bereits seit 18 Jahren dem Vorstand des BRK an.





Sepp Zenger und Landrat Herbert Mirbeth mit den Geehrten: Anna Buch, Siegfried Böhringer, Dr. Günther Schönharting, Ingeborg Schönharting, Johannes Meißner und Dr. Fortun Kretzer (v. l.).

Engagierte Bürger

Landrat Herbert Mirbeth überreicht Ehrenzeichen

Landrat Herbert Mirbeth überreichte das Ehrenzeichen für Verdienste um das Bayerische Rote Kreuz an Bürgermeister Siegfried Böhringer (Regenstauf) und Dr. Fortun Kretzer (Alteglofsheim).

Dr. Fortun Kretzer (Alteglofsheim) trat 1969 in die Bergwacht Marquartstein ein. 1970 legte er seine Bergwachtprüfungen ab und wurde zum aktiven Bergwachtmann ernannt. Damit war er im Rettungs- und Naturschutzdienst einsetzbar. Mit Abschluss seines Medizinstudiums im Jahr 1989 war er somit auch Bergwachartz, als er zur Bereitschaft Regensburg wechselte.

Bürgermeister Siegfried Böhringer (Regenstauf) trat 1966 als aktives Mitglied der Wasserwacht-Ortsgruppe Regenstauf, Kreis-Wasserwacht Regensburg, bei. Im gleichen Jahr erwarb er das Freischwimmerzeugnis der Wasserwacht, 1970 den Grundschein, 1971 den Leistungsschein. 1972 ließ er sich zum Rettungstaucher ausbilden und absolvierte seinen ersten Erste-Hilfe-Lehrgang. Von 1977 bis 1980 wurde er als Technischer Leiter der Ortsgruppe Regenstauf gewählt. Von 1980 bis 2005 übernahm Böhringer das Amt des Vorsitzenden der Wasserwacht Ortsgruppe Regenstauf. Seit 1981 hat er den Lehrschein Schwimmen und brachte seitdem Hunderten von Kindern das Schwimmen bei. Von 1983 bis 2005 war er zusätzlich Vorsitzender der Kreis-Wasserwacht Regensburg. Böhringer plante die neuen Wachstationen in Ramspau und im Valentinsbad sowie die neuen Unterkünfte in Regenstauf. Dank seines Engagements, seines fachlichen und praktischen Könnens, seiner Fähigkeit, sich selbst und seine „Wasserwachtler“ zu motivieren, konnten diese für unsere Bürger/innen notwendigen Gebäude erbaut werden. 2005 wurde Siegfried Böhringer zum Vorsitzenden des Wasserwacht-Bezirktes Niederbayern/Oberpfalz gewählt. Dieses Amt führt er bis heute äußerst verantwortungsvoll und mit vollem Einsatz aus.

Blutspenderehrung

BRK-Vizepräsident Sibler ehrte 100 Spender

Eine besondere Ehrung erhielten Mitte Juli rund 100 Blutspender aus den Landkreisen Cham, Schwandorf, Amberg-Sulzbach, Kelheim, Neumarkt, Regensburg, Tirschenreuth, Weiden und Neustadt/WN. Sie nahmen für 75-, 100-, 125- und 150-maliges Blutspenden die Ehrenplakette des Blutspendedienstes (BSD) des BRK entgegen.

„Ich-Bezogenheit ist in unserer Gesellschaft weit verbreitet, doch es gibt auch Gegenbeispiele“, sagte der Vizepräsident des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK), Bernd Sibler, und verweist stolz auf die „größte Bürgerinitiative Bayerns“: Rund 260.000 Bürgerinnen und Bürger spenden jedes Jahr freiwillig und



Die Geehrten, die bereits zwischen 75 und 150 Mal Blut gespendet haben, mit den Ehrengästen.

unentgeltlich Blut beim BSD, manche sogar mehrfach.

Geehrt wurden:

- Willibald Grundner (125 Spenden)
- Ryszard Witwicki (100 Spenden)
- Erwin Huettkenkofer (100 Spenden)
- Ernst Bischoff (75 Spenden)
- Holger Kruschina (75 Spenden)
- Wilhelm Metko (75 Spenden)
- Ludwig Daffner (75 Spenden)
- Rudolf Laumer (75 Spenden)

Gewalt gegen Retter

Übergriffe leider keine Seltenheit mehr

Gewalt gegen Einsatzkräfte der Feuerwehr und des Rettungsdienstes gehörte lange Zeit zu den großen Tabuthemen. Aufgrund der Zunahme von Gewalt gegen Mitarbeiter der Hilfsorganisationen hat der Bundesrat Mitte Juli ein neues Gesetz verabschiedet. BRK-Landesgeschäftsführer Dieter Deinert: „Jetzt werden Mitarbeiter der Hilfsorganisationen gleichgestellt mit Polizisten, die im Dienst Gewalt erfahren. Das Bayerische Rote Kreuz (BRK) begrüßt die Entscheidung.“ Darüber hinaus wurde auch das Strafmaß angehoben. Deinert: „Die Strafandrohung für Widerstandshandlungen wurde von zwei auf drei Jahre Freiheitsstrafe erhöht.“

Auch im Bayerischen Innenministerium wurde der Beschluss des Bundesrates begrüßt. Innenminister Joachim Herrmann: „Wir müssen die schützen, die uns schützen und uns helfen!“

Sebastian Lange, Leiter des Rettungsdienstes beim BRK Kreisverband Regensburg, bestätigt auf Nachfrage, dass sich auch in Regensburg - häufig dann, wenn Alkohol mit im Spiel sei - Mitarbeiter/innen des Rettungsdienstes nicht nur verbalen, sondern auch handgreiflichen Attacken ausgesetzt sehen. Im vergangenen Jahr kam es zudem zu drei Sachbeschädigungen von Rettungswagen durch randalierende Patienten bzw. Patientinnen.

Hilfe auf zwei Rädern

Die BRK-Motorradstreife hat derzeit Hochsaison

Die Motorradstreifen der BRK-Bereitschaften sind bewährte Helfer: Sie treffen überwiegend noch vor dem Rettungsdienst bei Notfällen ein, sichern Staus ab und sind nicht zuletzt Ansprechpartner für die „kleinen Sorgen“ der Reisenden.

Auch im Rettungsleitstellenbereich Regensburg zirkuliert eine der bayernweit insgesamt 26 Einsatzmaschinen. Die „Rot Kreuz Bayern-65“ mit Standort Nittendorf wird abwechselnd von vier ehrenamtlichen Sanitätern, Rettungsdienst Helfern und Rettungssanitätern unter Leitung von Gruppensprecher Thomas Krämer gefahren.

Die BAB 3 von Neumarkt in der Oberpfalz bis Wörth a.d. Donau, die BAB 93 von Ponholz bis Pentling, die B 8 von Neumarkt in der Oberpfalz bis Schönach vor Straubing sowie die B 15 von Ponholz bis Buchhausen – das ist das Einsatzgebiet der RK BY-65. Gefahren wird von Ende Mai bis September jedes Wochenende und an Feiertagen jeweils von 8 bis 20 Uhr, unabhängig vom Wetter.

Die Einsatzmaschine, eine BMW 1150RT, ist etwa 300 Kilo schwer, 98 PS stark und mit Blaulicht und Martinshorn, einem Sprechfunk sowie einem Feuerlöscher ausgestattet. Medizinisch verfügt sie über Verbandsmaterial, ein Blutdruck- und ein Blutzuckermessgerät, ein Pulsoximeter, Infusionen und sogar eine Sauerstoffflasche zur Beatmung ist dabei. Nächstes Jahr, so hofft man, soll noch ein Frühdefibrillator dazukommen.

„Wir hören über Funk die Alarmierungen, die von der Rettungsleitstelle Regensburg ausgehen und bieten uns je

**Ehrenamtlich im Einsatz:
Das Team der BRK-Motorradstreife.**



nach Standort zur Unterstützung oder als Helfer vor Ort an“, erklärt Harald Hiendl das Alarmierungsverfahren. Hiendl, der bereits seit dem Jahr 2000 als ausgebildeter Rettungssanitäter ehrenamtlich Motorradstreife fährt, weist auf den entscheidenden Vorteil der Motorradstreife hin: „Starker Verkehr oder enge Baustellensituationen auf Autobahnen erschweren dem Rettungswagen und dem Notarztfahrzeug häufig das Vorankommen. Wir Motorradsanitäter sind dann oftmals diejenigen, die innerhalb kürzester Zeit zum Unfallort vordringen können.“ Entsandt werden die Motorradsanitäter jedoch nicht nur zu Unfällen, sondern zu allen denkbaren Notfällen im Einsatzgebiet. So gehören auch Staubetreuung und -absicherung sowie Unfallprävention zu ihren Aufgaben. Eine weitere Kernaufgabe der Motorradstreife ist es, Ortsunkundigen Orientierungshilfe zu leisten, sie bei der Routenplanung, Staumfahrung oder Unterkunftssuche zu beraten oder die Pannenhilfe zu verständigen. Daher sind die Motorradsanitäter angehalten, jeden Parkplatz anzufahren, dort stehen zu bleiben und den Reisenden als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Letztlich kann man auch Lotsenfahrten für fremde Einsatzfahrzeuge durchführen sowie Blutkonserven transportieren. Im Jahr 2010 beispielsweise wurden mit der RK BY-65 224 Einsatzstunden geleistet, 9.924 Kilometer gefahren und dabei 252 Mal Hilfeleistungen erbracht, davon 35 Mal bei Notfällen. Nach den Ko-



sten für diese Hilfe gefragt, winkt Hiendl ab: „Unsere vielfältigen Hilfeleistungen sind kostenlos. Wir fahren und helfen ausschließlich ehrenamtlich. Unseren Bedarf finanziert das BRK.“ Großes Unverständnis äußert er darüber, dass der Landesverband im vergangenen Jahr die finanzielle Unterstützung der Motorradstreifen eingestellt hat, was beinahe das Aus für die Hilfe auf zwei Rädern bedeutet hätte, hätten es sich nicht die Bezirks- und Kreisverbände zur Aufgabe gemacht, künftig den finanziellen Bedarf der Streife mit zu decken. Den Bedarf finanzieren nun der Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz und die Kreisverbände Regensburg und Schwandorf des Bayerischen Roten Kreuzes. Zudem wird die Streife von Sponsoren und Spendern unterstützt, die mit ihren Mitteln dazu beitragen, dass die Motorradstreife derzeit erhalten und wertvolle (Erst-)Hilfe geleistet werden kann.

Thomas Krämer
Leiter der Motorradstreife
Regensburg

Der längste Tag Einsatz beim IRONMAN Regensburg

Am 7. August fand der zweite IRONMAN Regensburg statt, zu dem sich über 2.200 Athleten aus 54 Nationen angemeldet hatten. Das Bayerische Rote Kreuz war mit dem Sanitätswachdienst für die Athleten und Helfer dieses Megaevents beauftragt.

Neben zahlreichen Helferinnen und Helfern der BRK-Bereitschaften aus den Kreisverbänden Regensburg, Cham, Kelheim, Landshut, Neumarkt, Passau, Regen, Schwandorf, Straubing und Weiden kamen auch die BRK-Wasserwacht und der BRK-Rettungsdienst zum Einsatz.

236 Helfer des Bayerischen Roten Kreuzes und 31 (Not-)Ärzte mit 63 Einsatzfahrzeugen sorgten für die medizinische Versorgung der teilnehmenden Athleten. Bis ein Uhr nachts wurde mehr als 370 mal medizinische Hilfe geleistet, 22 Athleten mussten zur weiteren medizinischen Versorgung oder Diagnostik in eines der Regensburger Krankenhäuser transportiert werden. Die leitende Notärztin, Dr. Claudia Höllein, und der Kreisbereitschaftsleiter des BRK Kreisverbandes Regensburg, Jürgen Eder, als Gesamteinsatzleiter zogen ein positives Fazit: „Die intensive Einsatzvorbereitung hat sich gelohnt: Wir konnten sowohl die Athleten als auch tausende begeisterte Zuschauer wirkungsvoll medizinisch betreu-

Die erfolgreichen Finisher: Stefan Neppi, Anna Petermichl und Daniel Weitzer (v.l.n.r.).

en. Der IRONMAN war für die eingesetzten Rettungskräfte der „längste Tag des Jahres“. Mein aufrichtiger Dank gilt allen eingesetzten ehrenamtlichen Rettungskräften“. Alle Einsatzmaßnahmen wurden in enger Abstimmung mit der Integrierten Leitstelle Regensburg durchgeführt. Die Fachgruppe I&K des Bayerischen Roten Kreuzes hatte gemeinsam mit Vertretern von Behörden und der Polizei in den Räumlichkeiten der Regensburger Berufsfeuerwehr Stellung bezogen. Somit waren klare und kurze Kommunikationswege gegeben.

Finisher aus den eigenen Reihen

Neben 236 Einsatzkräften ist der BRK Kreisverband Regensburg besonders stolz auf drei Finisher aus den eigenen Reihen des Rettungsdienstes: Erfolgreich kamen Anna Petermichl (Intensivpflegekraft am Intensivtrans-



Stellvertretend für die zahlreichen Ehrenamtlichen dankte Bürgermeister Gerhard Weber (r.) der leitenden Notärztin Dr. Claudia Höllein und Kreisbereitschaftsleiter Jürgen Eder.

portwagen), Daniel Weitzer (Rettungsassistent der Rettungswache Wörth/Do.) und Stefan Neppi (Rettungsassistent an der Luftrettungsstation Regensburg) ins Ziel.

Herzlichen Glückwunsch zu dieser herausragenden sportlichen Leistung!

Kerstin Bielke geehrt

Anfang August konnten der Stellv. Kreisbereitschaftsleiter und Leiter der Humanitären Hilfe, Walter Sattler, zusammen mit BRK Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger Kerstin Bielke die Ehrenplakette des Bayerischen Roten Kreuzes in Silber überreichen, die ihr vom Vorsitzenden des BRK Bezirksverbandes Niederbayern/Oberpfalz, Staatssekretär Markus Sackmann, verliehen worden war. Als Filialleiterin der Firma Buchbinder – Rent a Car – zeigte sie sich sozial engagiert, indem sie der Humanitären Hilfe des BRK für die Hilfstransporte nach Odessa oder Leviv (Ukraine) und nach Barbarabesca



Kerstin Bielke nahm die Ehrenplakette von Sepp Zenger (l.) und Walter Sattler entgegen.

(Moldavien) kostenlos einen LKW zur Verfügung stellte. Auch für die Abholung von Hilfsgütern in und um Regensburg konnte das BRK immer auf ein geeignetes Fahrzeug aus dem Fuhrpark der Fa. Buchbinder zurückgreifen.

Walter Sattler



Das Essen ist himmlisch

Betreuung des Theaterfestivals in Regensburg

Vom 14. bis 17. Juli 2011 wurde vom Theater Regensburg das diesjährige Treffen der Bayerischen Theaterjugendclubs, kurz Theaterfestival, ausgerichtet. Theaterbegeisterte Jugendliche aus ganz Bayern trafen in Regensburg zusammen, um an verschiedenen Spielstätten eigene Produktionen vorzustellen.

Bereits im Herbst 2010 bat das Theater Regensburg das BRK, die Unterbringung und Verpflegung der 150 Teilnehmer zu organisieren. Keine leichte Aufgabe für die Schnelleinsatzgruppe (SEG) Betreuung/Verpflegung, die sich gerade personell und materiell im Wiederaufbau befand. Und auch die Veranstalter hatten noch keine rechte Vorstellung, wie das Festival im Hinblick auf Unterbringung und Verpflegung abgewickelt werden konnte.

Wochen-, ja monatelang dauerten die Planungen und Vorbereitung des Betreuungsdienstes, neben den zeitgleich laufenden Planungen zur Aufstellung und Ausrüstung der SEG und neben anderen anstehenden Veranstaltungen und Einsätzen. Unglücklicherweise erkrankte dann auch noch die ursprüngliche Ansprechpartnerin seitens des Theaters und das BRK hatte dann in der Folge mit wechselnden Organisatoren zu tun, was das Ganze auch nicht unbedingt erleichterte.

Reibungsloser Ablauf

Trotzdem gingen die Planungen und Vorbereitungen gut voran, so dass dann am 14. Juli planmäßig mit dem Einsatz begonnen werden konnte. Die Kräfte des Betreuungsdienstes hatten den Josefssaal für die Ausgabe der Mahlzeiten vorbereitet und in die Mehrzweckhalle der Städtischen Sportanlage am Oberen Wöhrd 150 Feldbetten transportiert und aufgebaut, so dass pünktlich begonnen werden konnte. Auch an den weiteren Tagen erfolgte die Essensausgabe planmäßig. Treffend zusammen gefasst werden kann die Resonanz auf das Essensangebot des BRK mit der Spontanreaktion einer Teilnehmerin: „Das Essen ist himmlisch“.

Nachdem die jugendlichen Teilnehmer am letzten Festivaltag nur mühsam aus ihrem Nachtlager kamen, gestaltete sich der geordnete Rückbau der Halle vom Übernachtungsquartier zur Sportstätte dann am Sonntag doch etwas schwierig. Viele mussten erst mühsam zum Aufstehen überredet werden und die Ausgabe des Frühstücks

und des Lunchpakets im Josefssaal erfuhr auch deswegen eine zeitliche Verzögerung. Dennoch konnte sowohl die Sporthalle als auch der Pfarrsaal pünktlich in ordentlichem Zustand zurückgegeben werden.

Auch für den Betreuungs- und Verpflegungsdienst war dieser Einsatz ein voller Erfolg. So wurden wertvolle Erkenntnisse bei der Kalkulation der benötigten Essensmengen, hinsichtlich der Zubereitung, Ausgabe, des Transports und überhaupt bzgl. der Organisation eines derartigen Großeinsatzes gewonnen. Und nicht zuletzt wirkte sich das Zusammenwirken von Helferinnen und Helfern aus



Das frische und leckere Essen fand großen Anklang bei den Jugendlichen.

verschiedenen Bereitschaften des Kreisverbandes förderlich auf die Kameradschaft im Ehrenamt aus.

Harald Scholz, Franz Grundler

Hoher Besuch

Großes Stadtfest und Besuch vom Ministerpräsidenten Höhepunkte für das Rote Kreuz Neutraubling im Juli

Der Juli war für die BRK Bereitschaft Neutraubling ein arbeitsintensiver Monat, da gleich zwei große Ereignisse auf dem Einsatzplan standen. Die Stadt Neutraubling feierte Anfang Juli über fünf Tage ihren 60. Geburtstag. 60 Jahre Gemeinde – 25 Jahre Stadt Neutraubling wurde am Neutraublinger See mit einem Festzeltbetrieb und Fahrgeschäften gebührend gefeiert. Für die Ortsgruppe des Neutraublinger Roten Kreuzes war es selbstverständlich, den Sanitätsdienst für die Stadt Neutraubling während der gesamten Feierlichkeiten zu besetzen. Höhepunkt bei der Veranstaltung war der große Festzug durch die Stadt mit über 60 Gruppen und rund 2.300 Teilnehmern. Der bereitschaftseigene Rettungswagen war immer mit dabei, außerdem konnte man für den Festsonntag noch einen Rettungswagen aus Regensburg bereitstellen. Das



Die Neutraublinger Rot-Kreuzler Heidi Seitz und Andreas Ferstl mit Ministerpräsident Horst Seehofer.

Fest verlief jedoch ohne größere Einsätze.

Ende Juli hielt der CSU-Bezirksverband Oberpfalz seine Mitgliederversammlung mit Neuwahlen der Vorstandschaft ab. Hierzu durfte die Oberpfalz CSU den Bayerischen Ministerpräsident Horst Seehofer in der Stadthalle begrüßen. Für die zahlreich erschienene Prominenz leistete die Ortsgruppe Neutraubling die sanitätsdienstliche Betreuung und kam dabei dem Ministerpräsident ganz nah.

Spiel und Spaß Jugendzeltlager der Gemeinschaften

Am zweiten Juliwochenende fand auf dem Jugendzeltplatz Zaar bei Kallmünz das diesjährige Jugendzeltlager der Gemeinschaften im BRK Kreisverband Regensburg statt. Trotz schlechter Wettervorhersagen hielt man an dem Termin fest. Keiner der Teilnehmer bereute die Entscheidung.

Der JRK-Kreisausschuss unter der Leitung von Franz Mathe und Carina Köttner - sie war zuständig für die Verpflegung und das Rahmenprogramm -, sowie Peter Hackl, der die technische Leitung inne hatte, legte sich mächtig ins Zeug, um der Rot-Kreuz-Jugend ein schönes Wochenende zu bereiten.

Nach dem Eintreffen der 45 Teilnehmer am Freitagnachmittag war Zeltaufbau angesagt. Bis dann alle Schlafplätze aufgebaut waren, ver-

gingen schon einige Stunden und das JRK-Orgateam konnte abends alle Teilnehmer begrüßen. Auf dem Programm stand anschließend die Spielenacht und es wurde bis spät in die Nacht gewürfelt und gekartelt. Der Samstagmorgen begann mit einem feudalen Frühstück, das die langen und zerknitterten Gesichter wieder lifete und so konnte gegen 10 Uhr das Tagesprogramm beginnen. Die Workshops „Wie benutze ich meine Digicam richtig und wie entstehen damit schöne Bilder“, „Die



Peter Hackl bei der Zubereitung des Mittagessens.

moderne Schnitzeljagd – Geocaching“ und ein Kochkurs, bei dem das ohne Zweifel beste Essen des vollbesetzten Zeltplatzes vorbereitet wurde, kamen bei allen Teilnehmern sehr gut an.

Am Samstagabend wurde solange Frauen-Fußball-WM gesehen, bis der Regen die jungen Rot-Kreuzler in ihre Zelte trieb. Nach der Enttäuschung vom Spiel und auch vom Regenwetter war schnell Lagerruhe eingeleitet und nur hie und da hörte man aus dem nahen Wald einen Bären brummen ... oder war es doch das Schnarchgeräusch von Franz?

Am Sonntag war wieder Sonne angesagt und bis Mittag konnten die Jungen und Mädchen ihr Glück beim menschlichen Mensch-Ärgere-Dich-nicht-Turnier versuchen. Bei strahlendem Sonnenschein, der goldrichtig für die Trockenheit der Zelte war, wurde nach dem Mittagessen das Lager geräumt und mit den Wünschen, dass auch im nächsten Jahr ein Zeltlager stattfindet, verabschiedete Franz Mathe die Jugendrotkreuzler nach Hause. Ein besonderer Dank galt dabei seinem Organisationssteam um Carina Köttner und Peter Hackl.

Wir sind gerne beim Jugendrotkreuz...



Corinna
... weil ich Menschen in Not helfen will.



Jessica
... weil mir die Arbeit mit Menschen viel Spaß macht.



Christian
... weil ich lernen will, anderen zu helfen.

JRK Deuerling / Nittendorf

Schulsanitätsdienst startet

35 neue Ersthelfer an der Mittelschule Undorf

Wir, das JRK Deuerling-Nittendorf, starten ab dem nächsten Schuljahr einen Schulsanitätsdienst an der Mittelschule in Undorf. Deshalb haben sich die Klassen 7A und M7 in einem zweitägigen Erste-Hilfe-Kurs zu Ersthelfern ausbilden lassen.

Neben der theoretischen Ausbildung halfen praktische Übungen dabei, das Wissen zu vertiefen. Die beiden Klassen lernten Verbände anzulegen und Pflaster zu kleben. Die Herz-Lungen-Wiederbelebung konnten die Jugendlichen an einer speziellen Reanimationspuppe üben. Auch wurde der Umgang mit einem Frühdefibrillator, der bei bestimmten Herzrhythmusstörungen Leben retten kann, geübt. Die Schüler waren mit großer Begeisterung und Spaß dabei und sind bestens gerüstet, um Erste-Hilfe zu leisten.

Wir möchten uns ganz herzlich beim stellvertretenden Lei-

ter der Helfer vor Ort Markt Nittendorf, Manfred Krause, und bei Georg Liedl bedanken, die ihre Freizeit eingebracht haben, um den Jugendlichen dieses wichtige Wissen beizubringen. Auch gilt unser Dank dem Leiter des BRK-Bildungszentrums Regensburg, Markus Haslecker, der es ermöglichte, kurzfristig einen Erste-Hilfe-Kurs zu organisieren. Natürlich möchten wir uns auch beim Schulleiter, Dr. Sauerbeck, bedanken, der voll und ganz hinter der Idee steht, einen Schulsanitätsdienst zu beginnen und uns stets unterstützt.

Die fleißigen Ersthelfer der Mittelschule Undorf.



DRK-Hausnotruf ist Testsieger

Stiftung Warentest bestätigt Qualität

Über 150.000 Kunden wissen es schon: Der Hausnotruf des Roten Kreuz ist einfach gut. Jetzt ist es amtlich: Beim aktuellen Test der Stiftung Warentest (9/2011) schnitt der DRK-Hausnotruf unter zwölf Anbietern als Testsieger ab.

DRK-Generalsekretär Clemens Graf von Waldburg-Zeil sagt: „Dass wir als föderaler Wohlfahrtsverband private Anbieter um Längen schlagen, macht uns natürlich stolz. Das Test-Ergebnis bestärkt uns in der Strategie, viel Wert auf die persönliche Beratung und Betreuung unserer Kunden vor Ort zu legen.“

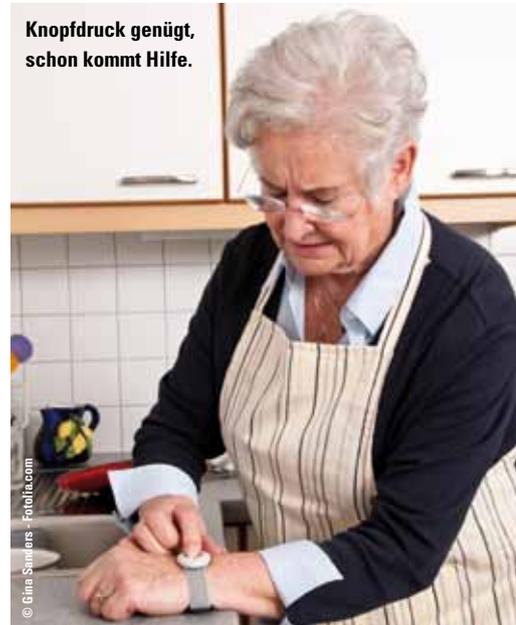
Der DRK-Hausnotruf setzte sich beim Test mit der Note 2,3 an die Spitze. Das Rote Kreuz überzeugte mit dem Kundenservice, aber auch mit der Beratung im Vorfeld und der Einrichtung des Hausnotrufs. Weitere Anbieter im Test waren drei Hilfsorganisationen sowie acht private Unternehmen. „Die Testgebiete waren die Bundesländer Bayern und Berlin, es ist also auch auf BRK-Gebiet getestet worden“, so Sepp Zenger, Kreisgeschäftsführer

des BRK Kreisverbandes Regensburg. „Zur Zeit sind auf die Hausnotrufzentrale Niederbayern/Oberpfalz, die wir im Rotkreuzheim betreiben, über 3.000 Teilnehmer aufgeschaltet. Im ersten Halbjahr hatten wir einen Nettozuwachs von 162 Kunden“, so Zenger selbstbewußt. Über 400 der ostbayerischen Kunden gehören zum Kreisverband Regensburg.

Stefan Deml, Leiter des Dienstes, ergänzt, dass zum Jahresanfang die neue Hausnotruf-Zentrale in Betrieb gegangen sei. „Es können nun zusätzlich der mobile Notruf sowie IP-fähige (Internetprotokoll) Hausnotrufgeräte aufgeschaltet werden.“

Wie funktioniert der Hausnotruf?

Wer öfter allein zu Hause ist, gesundheitliche Einschränkungen hat, sturzgefährdet ist oder generell ein



hohes Sicherheitsbedürfnis hat - für den kann ein Hausnotrufsystem interessant sein.

Und so funktioniert das System: Der Nutzer trägt einen Alarmknopf um den Hals oder am Handgelenk. Drückt er ihn in einer Notlage, wird automatisch die Zentrale alarmiert. Per Freisprechanlage kann der Teilnehmer von jeder Stelle der Wohnung aus mit der Hausnotrufzentrale sprechen. In der Zentrale erscheint die Adresse des Kunden auf dem Bildschirm und, wenn gewünscht, weitere Daten, wie Krankheiten, Medikamente, Hausarzt. Nach einem festgelegten Plan verständigt die Zentrale Verwandte, Nachbarn oder Freunde. Bei Notfällen ruft sie sofort den Rettungsdienst. Die Hausnotrufzentrale bleibt mit dem Kunden in Kontakt, bis Hilfe eingetroffen ist. Weitere Informationen: www.hausnotruf.brk.de.

Der Hausnotruf-Test ist im Handel erhältlich und ebenfalls im Internet abrufbar unter www.test.de/hausnotrufrdienste

Gummibärenbande ist Meister

JRK: Erfolge auf Landesebene erzielt

Getreu dem Wettbewerbsmotto „Römer“ begaben sich zwei JRK-Gruppen aus dem Kreisverband zurück in das antike Rom. Die Kinder und Jugendlichen aus Wörth a.d.Donau und Sinzing durften mit ihren Gruppenleitern nach Hilpoltstein zum Landeswettbewerb reisen, der zweite Platz im Bezirkswettbewerb, der Anfang Juli in Berching stattfand, berechtigte sie dazu.

Am Samstag konnten sich die „Seitenlagen- und Notruf-Spezialisten“ in den Bereichen Erste-Hilfe-Praxis, Erste-Hilfe-Theorie und Musisch mit Bergwacht-, Wasserwacht- und Bereitschaftsjugendgruppen aus ganz Bayern messen. Zudem mussten sie Fragen aus den Bereichen Rot-Kreuz-Wissen, Römer und zum Allgemeinwissen bewältigen. Der Parcours führte die Teilnehmer durch die Stadt Hilpoltstein und war erst am späten Abend zu Ende. Erschöpft und müde kamen die Mädchen und Jungen mit ihren Betreuern Michaela und Wolfgang Schmid in ihr Lager zurück.

Am Sonntag stand die Siegerehrung auf dem Programm. Bayerischer Meister in der Bambinigruppe (sechs bis



Die erfolgreiche Gruppe aus der Oberpfalz.

neun Jahre) wurde die „Gummibärenbande“ bestehend aus Stefan Schmid, Bianca Fuß (beide Sinzing) und den Wöthern Stefanie Rohr, Vinzenz Kammerl und Lorenz Förch. In der Stufe 1 (zehn bis zwölf Jahre) belegte die Gruppe aus Sinzing mit Corina Schmid, Jennifer Fuß, Tiffany Carpenter, Felix Schneider, Lea Böhm und Alexandra Schindler den ebenfalls hervorragenden 3. Platz.

Neue Regeln für Wiederbelebung

Grundsätzlicher Wechsel von Drücken und Beatmen bleibt

Im November 2010 wurden die Vorgaben zur Durchführung der Herz-Lungen-Wiederbelebung überarbeitet.

So wurde der grundsätzliche Ablauf aus Herzdruckmassage und Beatmung beibehalten, da Studien ergaben: Nur durch abwechselndes Drücken und Beatmen haben die Patienten die besten Überlebenschancen. Lediglich wenn ein Patient nicht zu Beatmen ist (z.B. durch Verletzungen im Gesichtsbereich) oder der Helfer massive Ablehnung gegen das Beatmen hat, reicht das „Drücken“ aus. Zu bemerken ist jedoch, dass das Drücken und Beatmen die besten Erfolge erzielt und die Durchführung der HLW statistisch eher im Bereich



der häuslichen Versorgung bzw. der Versorgung von Kollegen oder Sportkameraden zu sehen ist.

Nur in den seltensten Fällen ist deshalb davon auszugehen, dass Helfer in Situationen kommen, in denen sie aus Gründen von „Ekel“ nicht beatmen.

Der Rhythmus von Drücken und Beatmen ist:

30 × drücken, 2 × beatmen.

Zu beachten ist:

- Frühzeitiger Notruf 112
- Druckfrequenz ca. 120 × pro Minute
- Drucktiefe ca. 6cm
- Rhythmus:
30 × drücken, 2 × beatmen

Markus Haslecker

Leiter BRK Bildungszentrum

Frank Bauriedel, Lehrrettungsassistent

Jahrzehnte ehrenamtlicher Tätigkeit geehrt

„Es ist die Regelmäßigkeit, die diese Lehrkräfte auszeichnet.“

Beim traditionellen Grillfest des BRK Bildungszentrums wurde die Gelegenheit genutzt, langjährige Kolleginnen und Kollegen aus dem Bildungsbereich zu ehren.

So konnte der Leiter des BRK Bildungszentrums Ehrungen für langjährige Ausbildungstätigkeit in Bronze und Silber an die Dozenten vergeben. „Es ist die Regelmäßigkeit ihrer Tätigkeit, die diese Lehrkräfte auszeichnet“, so Markus Haslecker, Leiter des BRK Bildungszentrums Regensburg.

Es sind Lehrkräfte, die bereits seit Jahren und Jahrzehnten im Sinne des BRK die Bevölkerung mit großer Hingabe und Engagement ausbilden. „Besonders erwähnen möchte ich hier Wilhelm Bäumler (im Bild 3.v.l.). Seine Lehrtätigkeit umfasst bereits mehr als 30 Jahre.“

Mitglied der Vorstandschaft, Dr. Klaus Huber (2.v.r.), Leiter des Arbeitskreises Ausbildung, Markus Geckert (li.) und der Leiter des BRK Bildungszentrums, Markus Haslecker (4. v. r.).



Grundausbildung absolviert

Erfolgreicher Abschluss für Rettungsdiensthelfer in Regensburg

16 junge motivierte Sanitäterinnen und Sanitäter verbrachten im letzten halben Jahr jedes zweite Wochenende in Unterrichtsräumen, um die Grundausbildung des Rettungsdienstes zu absolvieren.

Diese 160-stündige Ausbildung umfasst Herz-Lungen-Wiederbelebung, Anatomie des Herzens, Anatomie der Atmung, Verdauung, Megacode, Rechtsgrundlagen, Hygiene, Medizin-Produkte-Gesetz und das Training verschiedener Notfallsituationen.

Die Motivation der jungen Truppe reichte jedoch weit über die reguläre Ausbildungszeit hinaus, so dass einige zusätzliche abendliche Trainings stattfanden. Des Weiteren entwickelte sich bei diesem Kurs eine unglaubliche Gruppendynamik. Das wurde gerade zu Ende des Lehrgangs sehr deutlich, da die Teil-



An der Puppe übte die Gruppe die Herz-Lungen-Wiederbelebung.

nehmer/innen nicht nur als zukünftige Kollegen, sondern auch als Freunde die Zertifikate entgegen nahmen. Auch beim Abschied blieb so manches Auge nicht ganz trocken und die Teilnehmer/innen traten die teilweise zweistündige Heimreise z.B. bis nach Ansbach an. Das gesamte Team der Ausbildung wünscht für die Zukunft alles Gute.

Tobias Lehner

Qualität bestätigt

Bildungszentrum erfolgreich rezertifiziert

Integrierte Qualität in der Ausbildung – was ist das?

Hierbei handelt es sich um ein sehr strenges Qualitätsverfahren. Hier kommen die Auditoren direkt aus dem Fachbereich der Bildung. „Ein X für ein U vormachen ist hier nicht möglich“, so der Leiter des BRK Bildungszentrums Regensburg, Markus Haslecker.

Die Auditoren wissen, was sie prüfen müssen – und auch genau, wo sie hinschauen müssen und welche Besonderheiten zu überprüfen sind, da es sich um Dozenten aus dem Bildungsbereich handelt. Der Auditor Martin Schmauser des Bezirksverbandes Niederbayern/Oberpfalz urteilte über das Bildungszentrum

aber wie folgt: „Die Verfahren sind sehr gut nachvollziehbar und es ist ein besonders wertschätzendes Verhältnis zu den verschiedenen Referentinnen und Referenten, aber auch zur Geschäftsleitung, die im Bildungszentrum eine wichtige Aufgabe sieht.“

Besonders gelobt wurden die innovativen Ideen des Leiters des Bildungszentrums, Markus Haslecker, der die Zeichen der Zeit bereits vor Jahren erkannt hat. Der Bildungsbereich im Kreisverband Regensburg ist fit für die Zukunft.

Weitere Zertifizierungsmaßnahmen wie die DIN ISO und zwei Zertifizierungen im Bereich Wundmanagement finden noch in diesem Jahr statt.



Ausbildungsangebote BRK Bildungszentrum Regensburg

Pflegehilfsdienstausbildung (berufsbegleitend)

Termin: 04.10.2011 – 20.11.2011

Kosten: 379,- € inkl. Lehrmaterial

Rettungsdiensthelfer

Termin: 10.10.2011 – 11.03.2012

Kosten: 850,- €
1.500,- € externe Teilnehmer

Sanitätsausbildung First Responder

Termin: 15.10.2011 – 04.12.2011

Kosten: 205,- € inkl. Lehrbuch
490,- € externe Teilnehmer

Rezertifizierung für Wundexperten nach ICW / TÜV

Termin: 28.10.2011

Kosten: 97,- € inkl. Verpflegung

Weiterbildung Beatmungsmanagement im Pflegebereich

Termin: 07.11.2011 – 09.11.2011

Hospitationszeit: 28.11.2011 – 29.11.2011

Kosten: 499,- € inkl. Verpflegung

Hygienebeauftragte/r im Pflege- und Gesundheitswesen

Termin: 21.11.2011 – 29.11.2011

Kosten: 695,- € inkl. Verpflegung

Basisausbildung zum Wundexperten nach ICW

Block I: 22. – 24.11.2011

Block II: 06. – 08.12.2011

Prüfung: 09.12.2011

Kosten: 598,- € inkl. Verpflegung
zuzüglich TÜV Zertifikatskosten

Sanitätsausbildung Teil C

Termin: 26.11.2011 – 27.11.2011

Kosten: 49,- € inkl. Verpflegung

Weiterqualifizierung zum Betreuungs- assistenten (nach SGB XI § 87 b)

Termin: 26.11.2011 – 13.12.2011

Anmeldung unter: 09 41 / 7 96 05-37
ausbildung@kvregensburg.brk.de

Dauerausstellung

Bergwacht bekommt Platz im Kletterzentrum

Zum Zweck der Mitglieder- und Nachwuchswerbung hat die Bergwacht Regensburg Schautafeln über die Entstehung, Ziele, Aufgaben und die Ausbildung erstellt.

Um diese Art der Werbung nicht nur zu besonderen Anlässen öffentlich zu machen, hat uns das Autohaus Jepsen bis vor Kurzem die Möglichkeit geboten, die Ausstellung ständig in den Verkaufsräumen aufzustellen. Jetzt hat uns der Deutsche Alpenverein, Sektion Regensburg, angeboten, über das Bergsporttreffen hinaus die Werbetafeln im Kletterzentrum zu belassen. Nun ist die Ausstellung bei dem Personenkreis angekommen, der direkt Berg- und



V.l.n.r. Die fleißigen Helfer
Hubert Zwickel, Florian Kurz und
Wolfgang Nagy.
Foto: Dieter Nikol

Skisport betreibt und am ehesten die Wichtigkeit der Arbeit der Bergwacht anerkennt.

Wir danken dem DAV, besonders Walter Preis, dem Verantwortlichen im Kletterzentrum, für das Entgegenkommen und dem Autohaus Jepsen, vertreten durch Theresa Jepsen, für die freundliche Unterstützung.

Nun hoffen wir, dass viele Kletterhallenbesucher auf die Bergwacht aufmerksam werden und unsere Arbeit als Förderer oder als aktive Mitglieder unterstützen wollen.

Dieter Nikol

Bereitschaftsleiter, Bergwacht Regensburg



Der Bergwacht-Nachwuchs macht sich

Nachdem wir in der PLUS 2/2011 über den bestandenen Eignungstest unserer Anwärterinnen Julia und Vanessa berichten konnten, dürfen wir schon in diesem Heft die bestandene Sommerprüfung der beiden jungen Damen bekannt machen und ihnen herzlich gratulieren. Bei der Bearbeitung des theoretischen Teiles der Prüfung kamen sie ganz schön ins Schwitzen, wie das Bild zeigt. Beim praktischen Teil wurden Abseilen, Standplatzbau und Vorbereiten der Rettungsmittel geprüft. Wir gratulieren Julia Everding und Vanessa Gabler zur bestandenen Prüfung und danken dem Ausbilder Wolfgang Nagy für die gute Vorbereitung.

Dieter Nikol

Schul- und Klassenschwimmen

4.470 Schüler im Schwimmen und Retten ausgebildet

Schwimmunterricht ist wichtig, denn die Sicherheit beim Schwimmen in unseren Bädern und während der laufenden Badesaison ist wichtiger denn je, dies zeigen die vielen überflüssigen Badeunfälle, die auf Leichtsinn zurückzuführen sind.

Mit Sorge verfolgt die Wasserwacht als größte Wasserrettungsorganisation in Bayern den Trend vieler Kommunen, bestehende Hallenbäder zu schließen oder zu Spaßbädern umzubauen. Somit wird den Kindern die Möglichkeit genommen, Schwimmen zu lernen. Noch vor zehn Jahren konnten wir nahezu 11.000 Schüler ausbilden und die Schülerzahlen haben sich in Bayern mit Sicherheit nicht verringert. „Zu befürchten ist, dass bei immer weniger werdenden Schwimmmöglichkeiten die Anzahl von Nichtschwimmern zunimmt und die Unfallzahlen im Wasser ansteigen werden“, so die Lan-

desvorsitzende der Wasserwacht Bayern, Ulrike Scharf.

Die Wasserwacht hat sich als kompetenter Ansprechpartner für die Schwimmausbildung in Bayern vorgenommen, vermehrt Kinder anzusprechen und mitzuhelfen, diese auch optimal auszubilden.

In den vergangenen Monaten haben 4.470 Schüler im Schwimmen am Klassenwettbewerb an den Bayerischen Schulen teilgenommen. Jede/r dieser Schüler/innen hat eine Qualifikation im Schwimmen und Rettungsschwimmen absolviert und die Kenntnisse in Theorie und Praxis ausgedehnt.

Martin Rabl

Geschäftsführer
Wasserwacht Bayern





Wandervorschlag der Bergwacht

Herbstlicher Streifzug durch den fürstlichen Thiergarten

Empfohlenes Kartenmaterial:

Bayerisches Vermessungsamt UK 50-26 Fritsch Freizeitkarte Regensburg Für Interessierte und zur Übung sind zu den markanten Punkten die Koordinaten nach dem UTM-System angegeben. Die angegebenen Punkte liegen alle im Zonenfeld 33 U und im 100 km Quadrat UQ.

An einem schönen Herbsttag bietet sich eine Wanderung zur Aschenbrenner Marter im fürstlichen Thiergarten an. Ausgangspunkt soll das Waldgasthaus „König“ bei Bruckhäusl sein. Das Gasthaus erreichen wir auf der Straße von Sulzbach a.D. nach Falkenstein. Nach Unterlichtenwald, kurz nach Heuweg, biegt rechts die Straße ins Otterbachtal ab. Bruckhäusl (Pkt. UQ 02593885) ist der Anfangs- und Endpunkt unserer Wanderung. Auf dem Talweg mit der Markierung grünes Dreieck gehen wir ein kurzes Stück bachabwärts, bis links ein

Schotterweg mäßig steil nach oben führt. Bei der ersten Abzweigung führt unser Weg in einer Linkskurve weiter nach oben. Nach etwa 800m versperrt uns ein Tor im fürstlichen Zaun den Weiterweg. Der Zaun ist rechts des Tores an einer Übersteighilfe für mobile Wanderer leicht zu überklettern. Nach einem weiteren Kilometer erreichen wir den inneren Zaun, der das Jagdschloss umschließt. Zwangsweise biegen wir links ab und an der nächsten Verzweigung wieder links. Bei der folgenden Einmündung von links (bei Pkt. UQ 03033764) wandern wir geradeaus weiter, vorbei am „Bankerl“ und ohne abzubiegen bis zu den drei Martern (Pkt. UQ 05253814). Auf diesem Wegstück hat man einige schöne Ausblicke auf Altenthann. Bei den drei Martern halten wir die alte Richtung ein bis wir nach ca. 200m auf einen Bauwagen treffen. Hier wenden wir uns dem nach links führenden Weg zu. Diesem Schotterweg folgen

wir, bei der nächsten Abzweigung rechts haltend, ca. 1,5 km bis zu einem Tor, durch das wir den fürstlichen Thiergarten wieder verlassen. Um die Wanderung interessanter zu gestalten biegen wir etwa 80m nach dem Tor rechts in einen unscheinbaren Wiesenweg ein und folgen diesem abwärts bis zu einem Schotterweg mit blauem Rechteck markiert, dem wir nun nach links folgen. An der Abzweigung (bei Pkt. UQ 04933972) mündet von rechts kommend ein Wanderweg (rotes Rechteck) ein. Beide Markierungen, rotes und blaues Rechteck, begleiten uns nun bis zur Staatsstraße in Forstmühle. Dem roten Rechteck folgen wir nach links bis zur Abzweigung bei Ziegelhaus. Hier überquert der Wanderweg mit dem grünen Dreieck von Altenthann kommend die Staatsstraße (Pkt. UQ 03694023). Diesem Weg folgen wir nach links und kommen alsbald wieder in das Otterbachtal. Bei einer Brücke überqueren wir den Bach nach links und folgen dem Weg in einem großen Rechtsbogen (Beschilderung) bachabwärts in Richtung Bruckhäusl. Hier können wir bei einer guten Brotzeit die Wanderung ausklingen lassen. Natürlich kann die Wanderung auch in umgekehrter Richtung unternommen werden.

Für die 12 km lange Wanderung sind bei normalem Wandertempo etwa 4 Stunden Gehzeit einzuplanen.

Wem das zu wenig ist, kann die Wanderung auch in Unterlichtenwald oder an der Hammermühle beginnen. Drei bis vier Stunden sind dann zusätzlich einzuplanen. Für die 6,5 km lange Wanderung ist bei normalem Wandertempo mit etwa 2,5 Stunden Gehzeit zu rechnen.

Dieter Nikol,
Bergwacht Regensburg

An dieser Stelle danken wir dem **Bayerischen Waldverein** und den **Naherholungsvereinen**, die durch unermüdlichen Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen.



Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen

Rettungsdienst

Notarzt	112
Rettungsdienst	112
Krankentransport	09 41 / 19 222
Sebastian Lange	09 41 / 79 60 5 - 21

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten (sitzend oder liegend) ohne spezielle medizinische Betreuung
Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte
Servicezentrale (Stefan Deml) 09 41 / 29 76 00

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar
Rückholungen im Inland
Servicezentrale 09 41 / 29 76 00
Rückholungen Ausland
DRK Flugdienst 02 28 / 23 00 23
Mitgliederbetreuung
Hildegard Zimmer 09 41 / 7 96 05 - 39

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen und Angeboten speziell für Senioren
Roswitha Webel 09 41 / 7 96 05 - 32

Ausbildung für jede/n

Erste Hilfe - lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort und Herz-Lungen-Wiederbelebung; Eltern und ihr erstes Kind - wichtige Ratschläge für werdende und frischgebackene Eltern; Tipps zur Ersten Hilfe am Kind mit praktischen Übungen. Fach- und maßgeschneiderte Ausbildungsangebote für Firmen, Verbände und Vereine nach Anfrage.
Markus Haslecker 09 41 / 79 60 5 - 37

Soziale Dienste

Ausländer- und Aussiedler-Beratung, Sozialberatung, Psychosoziale Krebsnachsorge; **Patientenbesuchsdienst** am Klinikum der Universität Regensburg. Angebote speziell für Seniorinnen und Senioren: Bleiben Sie aktiv, auch im Alter!

Seniorgymnastik und Seniorentanz;

Gesundheitsprogramme des Roten Kreuzes schaffen Beweglichkeit und halten Sie fit!

Vermittlung von Mütter/Väter-Kind-Kuren

Hildegard Zimmer 09 41 / 79 60 5 - 39

Altstoffsammlungen

Altkleidercontainer; Flohmarkt.
Maria Seidl 09 41 / 79 60 5 - 33

Kinderbetreuung

BRK-KiGa St. Barbara, Hemau

Johanna Segmehl 0 94 91 / 705

Wald-KiGa-Gruppe Wurzelzweige

Regina Obermeyer 0157 / 81 89 52 35

BRK-KiTa Uni-Kum, Universität Regensburg

(Kinderkrippe und Kindergarten)

Ute Steiner 09 41 / 943 - 32 52

BRK-KiGa Irgendwie Anders, Schönhofen

Gaby Holzer 0 94 04 / 61 51

BRK-Kinderkrippe „Mittendrin“

Ingrid Urban 09 41 / 56 79 72

BRK-Schüler/innen-Hort Barbing

„Regenbogen“

Elke Riehm 0 94 01 / 52 77 35

BRK-Schüler/innen-Hort Sinzing „Starkids“

Cornelia Reinelt 09 41 / 30 78 78 83

BRK-Kinderkrippe „Sinzinger Winzlinge“

Karolina Jaksch 09 41 / 30 77 90 02

In Hemau, Sinzing, Barbing und in der Stadt

Regensburg sind wir Träger von 25 Gruppen der **Mittagsbetreuung** an 12 Grundschulen.

Maria Seidl 09 41 / 79 60 5-33

Ambulante Pflege

Altenhilfe und Altenpflege; Wir übernehmen mit unseren Teams von der Hausarbeit über die Grundpflege alles, was Sie brauchen.

Kinderkrankenpflege: Beratung, Unterstützung und Hilfe bei der Pflege kranker Kinder

Rosemarie Lutz-Barta 09 41 / 27 08 18

Karl-Heinz Grathwohl 09 41 / 79 60 5 - 38

Betreutes Wohnen

in Neutraubling, Regensburg (Königsgarten),

Schierling und Hemau.

Sozialstationen

Station Regensburg 09 41 / 27 08 18

Station Hemau 0 94 91 / 31 41

Station Wörth 0 94 82 / 35 78

Station Schierling 0 94 51 / 94 22 22

Station Neutraubling 0 94 01 / 91 59 00

Station Regenstau 0 94 02 / 9 39 81 31

BRK Minoritenhof

Senioren Wohn- und Pflegeheim am östlichen Rande der Altstadt.

Leitung, Herbert Riepl 09 41 / 56 81 9-0

Rotkreuzheim

Das Rotkreuzheim in der Rilkestraße ist ein modernes Senioren Wohn- und Pflegeheim mit eigener

MS-Station.

Leitung, Peter Konz 09 41 / 29 88 - 400

Anmeldung/Heimaufnahme

Elisabeth Eibl 09 41 / 29 88 - 452

Tagespflege

Ingrid Bergbauer 09 41 / 29 88 - 360

Blutspendedienst

Institut Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7

Institutsleitung:

Dr. Günther Aufschneider 09 41 / 79 60 4 - 133

Essen auf Rädern

Essen auf Rädern. Sie wählen Ihr Menü, wir liefern täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.

Gisela Hirtreiter 09 41 / 29 88 - 444

Aktiv im Roten Kreuz

Werden auch Sie ehrenamtlich aktiv als Mitglied bei der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften.

Informationen bei

Maria Seidl 09 41 / 79 60 5 - 33

Bundesfreiwilligendienst

BFD beim Roten Kreuz; Fragen über Einsatzmöglichkeiten und Zeiten des Dienstbeginns

Klaus Heidenreich 09 41 / 79 60 5 - 42

Freiwilliges soziales Jahr

BRK Regionalstelle Regensburg

Dorothea Firck, Nadine Hartwich

09 41 / 79 60 5 - 68

Weitere Ansprechpartner/Innen

Kreisgeschäftsführer

Sepp Zenger 09 41 / 79 60 5 - 32

Sekretariat

Roswitha Webel 09 41 / 79 60 5 - 32

Stellv. Kreisgeschäftsführer

Hans Schrödinger 09 41 / 79 60 5 - 34

Sekretariat

Maria Seidl 09 41 / 79 60 5 - 33

Personalratsvorsitzender

Martin Schwesinger 09 41 / 79 60 5 - 23

BRK Kreisverband Regensburg

Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg

Tel.: 09 41/79 60 5-0, Fax 09 41/79 60 5-29

Internet: www.brk-regensburg.de

email: info@kvregensburg.brk.de

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg

Tel.: 09 41/79 60 5-32

www.regensburger-rotkreuzstiftung.de

Service-Zentrale 09 41 / 29 76 00

24 Stunden am Tag für Sie besetzt!

Leitung: Stefan Deml

Behindertenfahrdienst:

Gehbehindert und doch mobil.

Hausnotruf: Sicherheit besonders für alleinstehende Seniorinnen und Senioren. Mit dem Hausnotruf steht rund um die Uhr Hilfe bereit.